Kleine Anfrage

des Abg. Friedrich Haag FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Finanzen

Zukunft und möglicher Verkauf des ehemaligen Statistischen Amts auf dem Schoettle-Areal in Stuttgart-Süd

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum wurde trotz mehrjähriger Gespräche zwischen Stadt und Land bislang keine Freigabe zum Verkauf des ehemaligen Statistischen Amts durch das Land erteilt?
2. Ist eine Entscheidung getroffen worden, das Gebäude dauerhaft im Eigentum des Landes zu behalten (unter Angabe von Gründen)?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich für den weiteren Umgang mit der Immobilie, dass die Stadt Stuttgart aufgrund ihrer Haushaltslage derzeit kein Interesse mehr am Erwerb des Gebäudes zeigt?
4. Welche neuen Erkenntnisse hat sie bezüglich der Prüfung des Standorts bezüglich einer potenziellen Eignung sowie Untauglichkeit für eine LEA oder EA gewonnen (unter Angabe der jeweiligen Begründung bezüglich einer Eignung oder Untauglichkeit)?
5. Welche weiteren Nutzungsmöglichkeiten hat das Land neben der Einrichtung einer LEA für das Gebäude geprüft oder prüft sie derzeit?
6. Inwiefern wird die Stadt Stuttgart in Entscheidungsprozesse über die künftige Nutzung des Gebäudes einbezogen?
7. Wie sieht der Zeitplan für die künftige Nutzung, die weitere Prüfung, den Erhalt oder die Veräußerung des Gebäudes aus?
8. Erwägt sie das Gebäude an private Investoren zu veräußern?
9. Welche Ergebnisse hat das beauftragte externe Gutachterbüro hinsichtlich des Werts des Grundstücks Schoettle-Areal, der Liegenschaft auf dem Grundstück sowie der Abrisskosten des Schoettle-Areals vorgelegt (bitte jeweils unter Angabe des genauen Betrags in Euro sowie des Zeitpunkts der Erstellung des Gutachtens)?

Eingegangen: 6.5.2025 / Ausgegeben: 2.6.2025

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. Sollten Ergebnisse des Gutachtens noch nicht vorliegen – bis zu welchem Datum rechnet sie damit?

6.5.2025

Haag FDP/DVP

Begründung

Das ehemalige Gebäude des Statistischen Amtes in der Böblinger Straße 68 in Stuttgart-Süd befindet sich seit mehreren Jahren in einem unklaren Status. In der Ausgabe 5/2025 des Süd-Blättle wird berichtet, dass das städtische Finanzreferat angesichts einer veränderten Haushaltslage das Investitionsvolumen begrenzen wolle und die Verwaltung deshalb vorerst vom Erwerb Abstand nehme. Gleichzeitig wird Finanzbürgermeister Fuhrmann mit der Aussage zitiert, dass das Land die Veräußerung des Gebäudes bislang nicht freigegeben habe. Vor dem Hintergrund der haushalts- und stadtentwicklungspolitischen Bedeutung des Objekts sowie der öffentlichen Debatte besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an Klarheit über die künftige Nutzung und den Stand der Entscheidungsprozesse.

Antwort

Mit Schreiben vom 27. Mai 2025 Nr. FM4-33-431/16/7 beantwortet das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Warum wurde trotz mehrjähriger Gespräche zwischen Stadt und Land bislang keine Freigabe zum Verkauf des ehemaligen Statistischen Amtes durch das Land erteilt?*
- 2. Ist eine Entscheidung getroffen worden, das Gebäude dauerhaft im Eigentum des Landes zu behalten (unter Angabe von Gründen)?*
- 3. Welche Konsequenzen ergeben sich für den weiteren Umgang mit der Immobilie, dass die Stadt Stuttgart aufgrund ihrer Haushaltslage derzeit kein Interesse mehr am Erwerb des Gebäudes zeigt?*

Zu 1. bis 3.:

Seit Beantwortung früherer Landtagsinitiativen zum Thema hat sich landesseitig kein wesentlich neuer Sachstand ergeben.

Allerdings hat die Stadt Stuttgart dem Land signalisiert, dass sie vor einem möglichen Erwerb der Liegenschaft Böblinger Straße 68 den Sachverhalt voraussichtlich in der späteren Hälfte des zweiten Halbjahrs 2025 erneut dem Gemeinderat zur Entscheidung über die Mittelverwendung vorlegen wird.

Die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien werden fortgeführt.

- 4. Welche neuen Erkenntnisse hat sie bezüglich der Prüfung des Standorts bezüglich einer potenziellen Eignung sowie Untauglichkeit für eine LEA oder EA gewonnen (unter Angabe der jeweiligen Begründung bezüglich einer Eignung oder Untauglichkeit)?*

Zu 4.:

Der Standort ist grundsätzlich zur Unterbringung von Geflüchteten geeignet. Hierzu gibt es keine neuen Erkenntnisse.

5. *Welche weiteren Nutzungsmöglichkeiten hat das Land neben der Einrichtung einer LEA für das Gebäude geprüft oder prüft sie derzeit?*

Zu 5.:

Das Land hat – über die laufende Prüfung zur möglichen Nutzung als Erstaufnahmeeinrichtung des Landes für Geflüchtete – hinaus keine weiteren landeseigenen Nutzungsmöglichkeiten geprüft. Außerdem sind dem Land aktuell auch keine Landesbedarfe bekannt, die sich für eine Unterbringung in der Liegenschaft Böblinger Straße 68 eignen.

6. *Inwiefern wird die Stadt Stuttgart in Entscheidungsprozesse über die künftige Nutzung des Gebäudes einbezogen?*

7. *Wie sieht der Zeitplan für die künftige Nutzung, die weitere Prüfung, den Erhalt oder die Veräußerung des Gebäudes aus?*

8. *Erwägt sie das Gebäude an private Investoren zu veräußern?*

Zu 6. bis 8.:

Soweit keine landeseigene Nutzung der Liegenschaft Böblinger Straße 68 in Stuttgart-Süd als Erstaufnahme für Geflüchtete und ein Erwerb durch die Stadt Stuttgart erfolgt, liegt die Planung der künftigen Nutzung bei der Stadt Stuttgart. Unter Verweis auf die Antwort zu Ziffern 1 bis 3 wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Stuttgart vor einem Erwerb der Liegenschaft eine erneute Gemeinderatsbefassung plant.

Aufgrund der laufenden Verhandlungen mit der erstzugriffsberechtigten Stadt Stuttgart wird der Verkauf an einen privaten Investor derzeit nicht erwogen.

9. *Welche Ergebnisse hat das beauftragte externe Gutachterbüro hinsichtlich des Werts des Grundstücks Schoettle-Areal, der Liegenschaft auf dem Grundstück sowie der Abrisskosten des Schoettle-Areals vorgelegt (bitte jeweils unter Angabe des genauen Betrags in Euro sowie Zeitpunkts der Erstellung des Gutachtens)?*

10. *Sollten Ergebnisse des Gutachtens noch nicht vorliegen – bis zu welchem Datum rechnet sie damit?*

Zu 9. und 10.:

Die Bewertung befindet sich derzeit in Überarbeitung, der Abschluss wird voraussichtlich im Verlauf des 2. Quartals 2025 vorliegen. Es wird auf die Antworten zu den Kleinen Anfragen des Abgeordneten Friedrich Haag FDP/DVP (Drucksachen 17/7887 und 17/7283) verwiesen.

Dr. Splett

Staatssekretärin